

## **CD-„Ausnahmsweise normal“ - handgemachter Optimismus**

„Ausnahmsweise normal“ ist ein Album mit 10 Songs, die in einer kleinen, klassischen Bandbesetzung aufgenommen und bewusst überschaubar arrangiert wurden, um Spontaneität, Spielfreude und Texte wirken zu lassen. Die Charaktere in Philipp Kalabis' Liedern sind alle auf der Suche nach ihrem Platz in der Gesellschaft. Das ist der Ausgangspunkt des Albums. Von hier aus werden verschiedenste Formen von Hoffnung und Optimismus besungen. „Keine großen Konzepte, nur kleine Ideen. Du und ich im Jetzt und Hier.“ verspricht Philipp. Ob die Hoffnung in der Zweisamkeit auf- oder untergeht, wie im Opener „Schein“ oder ob sie nur ein ironischer Trugschluss ist („Happy End“), mit jedem Titel bleibt das Thema Hoffnung bestehen, aber die Perspektive ist immer eine andere.

Die markante Stimme des Marburgers will nicht um jeden Preis gefallen, sie kann polarisieren, passt sich aber stets an die Stimmung der Lieder an. Die Mehrspuraufnahmen ermöglichen einen umfangreicheren Eindruck von seinem Gitarrenspiel als live und solo: so harmoniert eine erdige E-Gitarre mit der immer-präsenten Akustikgitarre und vereinzelt präsentiert er ein Mundharmonikaspieldas beherzt den Hut vor den alten Chicagoer Blues-Altmeistern zieht. Das Album wurde von Tom Ripphahn-der selbst auf eine hörensweite Zeit als Songwriter (u.a. „Hands on the Wheel“)zurückblicken kann- produziert. Er zeichnet sich außerdem verantwortlich für den Job an Bassgitarre. Am Schlagzeug saß mit Robert Oberbeck nicht nur ein guter Freund Philipps, sondern auch der dritte Singer-Songwriter. Durch diese Besetzung setzt sich „Ausnahmsweise normal“ von anderen Alben ab, auf denen angeheuerte Studiomusiker zwar gekonnt, dennoch mit schmalerem Horizont Songs einspielen als drei Überzeugungstäter, denen als Songwritern der Fokus aufs Ganze eine Selbstverständlichkeit darstellt.